© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Bestandsaufnahmen am Weißstorch in Bayern

I. Der Storchbestand 1967 in Oberfranken

Von **Josef Dietz**

Der 10jährige Abstand zu dem „Storchzensus für Oberfranken 1958" (Anz. orn. Ges. Bayern 5, 1959) rechtfertigt wohl einen Vergleich mit den heutigen Verhältnissen. Um es gleich vorwegzunehmen, der Bestand hat sich erfreulich stabil gehalten: 26 besetzte Horste in 26 Orten, davon 21 horsttreue Paare gegenüber 25 Orten mit 20 Horstpaaren 1958.

Innerhalb der Orte gab es mancherlei Wechsel. Einige können als aufgegeben gelten, wenn sie mehrere Jahre hintereinander nicht mehr angeflogen wurden und das Nestmaterial weitgehend abgetragen bis ganz verschwunden ist. Neugründungen kamen hinzu, darunter eine ephemere in Memmelsdorf bei Bamberg. An Wiederbegründungen nach jahrzehntelanger Pause und auch an Versuchen von Neuansiedlungen hat es nicht gefehlt, so im Maintal in Viereth und in Staffelstein, im Aurachtal bei Unteraurach und in Walsdorf (1962) sowie im gebietsnahen Baunachtal in Rentweinsdorf (Ufr.). So sind derzeit verlassen: Biengarten im fränk. Weihergebiet (auf der Schmiedeesse ist nur noch der Reifen zu sehen), Hallstadt (der alte Horst auf der Königsmühle ist verwachsen) und Hannberg (Nest auf dem Pfarrhauskamin seit 1962/63 verwaist).

Wiederbesiedelt wurde Röttenbach (Landkr. Forchheim) auf einem Kamin des Brauhauses Sauer. Neugegründet wurden Willersdorf im Aischgrund im Spätsommer 1958 nach einer Pause von rund 50 Jahren, und Elsendorf im oberen Reiche-Ebrach-Grund ab 1951, das nach drei erfolgreichen Brutjahren wieder verlassen und erst ab 1961 regelmäßig bebrütet wurde. Eine Spontangründung ist das bereits erwähnte Memmelsdorf, wo sich auf dem Pfarrhaus im Frühjahr 1959 ein Storchenpärchen einstellte. Der Kamin erhielt dank der Fürsorge des Pfarrherrn Lang eine Zementplatte und im gleichen Jahr wurden 3 Junge großgezogen. Aber schon im darauffolgenden Jahr blieb das Pärchen aus, trotz der Nähe der vielen Karpfenweiher um Schloß Seehof. Nach Gengler stand ein Horst bis 1850 auf dem alten Schloß, das einmal durch seine großartigen französischen Parkanlagen weithin berühmt war. In Rattelsdorf mußte der Kamin des Wohnhauses Nr. 93 erneuert werden; die Umsiedlung des Storchenpärchens 1966 auf eine gekappte Lärche im nahen Klostergarten schien gelungen, doch zeigte sich 1967 nur noch kurze Zeit ein Einzelstorch.

che Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Storchbestand und Brutablauf in Oberfranken für 1967

Brutort	Horststand	Grüng.	1967	Bemerkungen
1. Adelsdorf	Bibra-Schloß	alt	HPm	4
2. Breitengüßbach	Eiche beim Pfarrhaus	1948	HPm	1, 2 pull. verungl.
3. Burgebrach	Kreiskrankenhaus	alt	HPo	
4. Creußen	Fabrikk. Seyffarth Nr. 66	1963	HPo.	Paarbildg. 28. 4.
5. Elsendorf	Brauerei Windfelder	1951	HPm	4, ad. ♂ verungl.
6. Frensdorf	Brauerei Pickel	alt	HP-Besuch	
7. Gremsdorf	Pflegeanstalt	1967	HPm	4, nach Umsiedlg.
8. Hausen b. Forchh.	Pfarrhaus	1933	HPo,	4 Eier nach Kampf abg.
9. Herzogenaurach	Altes Schloß	alt	HPm	1, 2 pull. abgew.
10. Hirschaid	Wohnhaus Nr. 9	1935	HPo,	Paarbildg. Ende IV.
11. Höchstadt/Aisch	Rathaustürmchen	alt	HPm	1, 1 pull. abgew.
12. Kairlindach	Brauhaus Schorr	alt	HPm	3, Paarbildg. 5. IV.
13. Klebheim	Wohnhaus Nr. 1	1958	HP-Besuch,	später HE
14. Lonnerstadt	Gastwirtsch. Schwarz	alt	HPo,	4 pull. + 1 Ei abg.
15. Mühlhausen	Gasthaus Bär	alt	HPm	3, Paarbildg. 12. IV.
16. Neuhaus/Aisch	Brauhaus „zum Löwen“	ern. 1963	HPm	2, Paarb. Ende IV.
17. Oberlindach	Wohnhaus Nr. 11	alt	HB-Besuch,	1. Brut 65
18. Oberreichenbach	Gasthaus Geyer	alt	HPm	3, 1 pull. abgew.
19. Pettstadt	Wohnhaus Nr. 19	1955	HPm	2, 2 pull. abgew.
20. Rattelsdorf	Lärche beim Kloster	1966	HE,	früh. Wohnh. Nr. 93
21. Röttenbach	Brauhaus Sauer	1946	HPo,	4 Eier abgew.
22. Sambach	Pfarrhaus	alt	HPm	2, Paarbildg. 15. IV.
23. Seßlach	Stadtmauerturm b. Mühle	1937	HE-Besuch,	1966: 4 juv.
24. Steppach	Wohnhaus Nr. 42	1944	HPm	3, Paarb. Ende V!
25. Willersdorf	Wohnhaus Nr. 17	1958	HPm	2, Paarb. 15. IV.
26. Zentbechhofen	früher Forstamt, jetzt Pfarrhorf	1946	HPm	3, Paarbildg. 4. IV.

Abkürzungen

HPa = Horstpaar allgemein
HPm = Horstpaar mit Jungen
HPo = Horstpaar ohne Junge
HE = Einzelstörche
HB = Horst mit gelegentlichem Besuch
JZG = Gesamtzahl ausgeflogener Junge
JZa = Jungenzahl — Durchschnitt auf ein HPa
JZm = Jungenzahl — Durchschnitt auf ein HPm

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Obwohl die gesamte oberfränkische Population an ihren Brutorten, allerdings mit z. T. erheblicher Verspätung, eingetroffen war, blieb der Bruterfolg gering, ja er enttäuschte wie bisher kaum einmal in den letzten 35 Jahren, wie folgende Statistik für 1967, einem ausgesprochenen Störungsjahr, ausweist:

HPa	HPm	HPo	HPB	HE+HB	JZG	JZa	JZm
21	15	6	3(2)	2(3)	38	**1,65**	2,38

Schuld daran trugen angebliche Schlechtwettergebiete im gesamten Mittelmeerraum auf dem Frühjahrsrückzug, so daß die Ankunftsdaten weit auseinanderrückten. Während in Büchenbach bei Erlangen (Mfr.) der erste Storch bereits am 12. 2. eintraf, kamen die ersten Storchen-♂ rechtzeitig bis Ende März an in Creußen, Adelsdorf und Hausen, das Gros aber erst im Laufe des April. Die später eintreffenden ♀ erschienen aber erst nach Mitte bis Ende April, sogar noch Anfang Mai, so daß sich die Paarbildung im Mittel um 3—4 Wochen verzögerte. Trotzdem hat das Horstpaar in Steppach, das sich erst Ende Mai gebildet hatte, noch 3 Junge großgezogen, die erst Mitte September abzogen.

Durch Storchenkämpfe wurden viele Eier abgeworfen, in einigen Fällen auch schon 2—3 Wochen alte pull., wohl wegen der auftretenden Nahrungsverknappung im trockenen Mai und Juni. Zwei ad. Storch-♂ sind im Gebiet an Stromleitungen tödlich verunglückt, so in Elsendorf kurz vor dem Flüggewerden der Jungen, und im nahen Baunach (Ufr.), wo aber die pull. eingingen.

Das Hauptinteresse muß sich in Zukunft den Ringstörchen zuwenden, von denen seit 1955 durch Mebs, Hanusch und Werzinger (1967: 17 pull.) weit über 200 nestjung gezeichnet wurden.

Anschrift des Verfassers:
Gymn.-Prof. Dr. Josef Dietz, Bamberg, Kunigundendamm 10.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

II. Der Storchbestand in Oberbayern

Von **Klaus Bucher** und **Helmut Labenski**

Landkreis	Ortschaft	Gebäude	letzte Brut	1965	1966	1967
Aibling	Weihenlinden		1964	—	—	—
Aichach	Aichach	Stadttor	1964	—	—	—
	Aichach	Pfarrkirche		4 JZG	4 JZG	nur 1 Storch
	Pöttmes	westl. Stadttor		HPo	—	—
	Walchshofen	Kirche	1965	HPa	—	—
Dachau	Feldgeding	Kirche	1963	—	—	—
Erding	Berglern	Bauernhof		2 JZG	3 JZG	nur 1 Storch
	Eitting	Bäckerei		HPo	2 JZG	2 JZG
	Langengeisling	Gasthof		4 JZG	HPo	3 JZG
	Schwaig	Kirche	1966	3 JZG	HPo	—
	Sonnendorf	Kirche		HPa	5 JZG	HPo
Fürstenfeldbr.	Schöngeising	Bauernhof		—	Nestbau, HPo	3 JZG
Ingolstadt	Manching	Kirche		—	5 JZG	2 JZG
Pfaffenhofen	Engelbrechtsmünster	Kirche		2 JZG	3 JZG	4 JZG
	Ilmendorf	Kirche		—	—	—
	Pörnbach	Brauerei		3 JZG	3 JZG	HPo
	Schillwitzried	Bauernhof	1964	—	—	—
	Westenhausen	Kirche	1966	3 JZG	4 JZG	—
	Weichenried		1963	—	—	—
	Vohburg	Gasthaus		2 JZG	HPo	HPo
Schrobenhausen	Grimolzhausen	Kirche	1958	—	—	—
	Hohenwart	Hopfendarre	ca. 1958	—	—	—
	Hörzhausen	Kirche	1962	—	—	—
	Schrobenhausen	Gasthof		HPo	1 JZG	1 JZG
Brutpaare				12	13	9

Abkürzungen: HPa = Horstpaar allgemein; HPm = Horstpaar mit Jungen; HPo = Horstpaar ohne Junge; HE = Einzelstörche; HB = Horst mit gelegentlichem Besuch; JZG = Gesamtzahl ausgeflogener Junge; JZa = Jungenzahl – Durchschnitt auf ein HPa; JZm = Jungenzahl – Durchschnitt auf ein HPm.

Anschriften der Verfasser: Klaus Bucher, 8 München 23, Helmtrudenstraße 5, Helmut Labenski, 8 München 19, Leonrodstraße 46 a

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: 8_4

Autor(en)/Author(s): Dietz Josef

Artikel/Article: Bestandsaufnahmen am Weißstorch in Bayern 396-399